

Städtische Gesamtschule Langerfeld

Heinrich-Böll-Straße 240/250

42277 Wuppertal

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Englisch

Stand: Februar 2021

Inhalt

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Die Fachgruppe Englisch an der Gesamtschule Langerfeld | 3 |
| 2 | Entscheidungen zum Unterricht | 7 |
| 2.1 | Unterrichtsvorhaben | 7 |
| 2.1.1 | <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i> | 8 |
| 2.1.2 | <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i> | 18 |
| 2.2 | Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 26 |
| 2.3 | Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 27 |
| 2.4 | Lehr- und Lernmittel | 35 |
| 3 | Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 36 |
| 4 | Qualitätssicherung und Evaluation | 39 |

Anhang

1 Die Fachgruppe Englisch an der Gesamtschule Langerfeld

Die Gesamtschule Langerfeld

Die Gesamtschule Langerfeld liegt im Wuppertaler Osten in einem Stadtgebiet, das von dichter Wohnbebauung geprägt ist. Sie wurde 1988 gegründet und seitdem stetig erweitert. Die Gesamtschule ist sechszügig. Das Einzugsgebiet erstreckt sich von Wuppertal-Barmen bis über die östlichen Stadtgrenzen hinaus nach Schwelm.

Aufgaben und Ziele des Fachs Englischs im Kontext des Schulprogramms

Der Unterricht im Fach Englisch an der Gesamtschule Langerfeld ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit ausgerichtet:

Interkulturelle Handlungsfähigkeit zielt auf den kompetenten Umgang mit der Kultur und Lebenswirklichkeit englischsprachiger Länder, insbesondere den gesellschaftlichen Phänomenen, Strukturen und Diskursen, der Literatur sowie den Medien.¹

Damit kommt er den gesellschaftlichen Anforderungen und dem Ziel einer wissenschafts- und berufspropädeutischen sowie persönlichkeitsprägenden Ausbildung der Schülerinnen und Schüler nach. Die - auch international gültige - Ausweisung des erreichten Lernstands der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Fremdsprachenerwerbs wird durch die Orientierung am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GeR) gewährleistet und erleichtert den Schulabgängern somit den Zugang in die Berufswelt und zu Hochschulen.

Nicht zuletzt aufgrund der regelmäßigen Teilnahme an dem europäischen Austauschprojekt Erasmus+ sieht der Fremdsprachen- und damit auch der Englischunterricht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit. Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zu Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an Fahrten nach Oxford und London einen hohen Stellenwert, da diese dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Der Englischunterricht an der Gesamtschule Langerfeld leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch ein besonderes Anliegen, welches sich in äußerer und innerer Differenzierung wiederfindet. Entsprechend dem Förderkonzept der Gesamtschule Langerfeld (Beginn: Schuljahr 2019/20), bei dem in den Klassen 5 und 6 zusätzlich zu den vier regulären Unterrichtsstunden je eine individuelle Lernzeit (ILZ) in den Fächern Englisch,

¹ Ministerium für Schule und Weiterbildung (2013), *Kernlehrplan für die Sekundarstufe II Gymnasium / Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Englisch*. Der Text ist abrufbar unter <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-sek-ii/>.

Mathematik und Deutsch beim Fachlehrer stattfindet, werden die Schülerinnen und Schüler mit Aufgaben in ihren Freiarbeitsmappen individuell gefordert und gefördert (siehe hierzu: Ausfertigung zum Förderkonzept).

Am Ende der Jahrgangsstufe 6 entscheiden die Fachlehrer über die ab Jahrgang 7 stattfindende Fachleistungsdifferenzierung ihrer Schüler. In der Jahrgangsstufe 7 wird mit einer zusätzlichen Stunde (fünfstündig) zwar weiterhin binnendifferenziert im Klassenverband unterrichtet, sie werden aber je nach Fachleistungsdifferenzierung gefördert und bewertet. Ob am binnendifferenzierten Unterricht auch im Jahrgang 8 festgehalten wird oder eine äußerliche Differenzierung in Erweiterungs- und Grundkurse stattfinden soll, entscheiden die Fachlehrer zum Ende der Jahrgangsstufe 7.

Zudem besuchen diejenigen Schülerinnen und Schüler, die kein Latein im Wahlpflichtbereich II gewählt haben, in Jahrgang 9 den Vertiefungskurs, in welchem sie entsprechend ihrer Leistungen gefördert und gefordert werden. In der Einführungsphase findet der Englischunterricht im ersten Halbjahr vier- statt regulär üblich nur dreistündig statt. Die Ergänzungsstunde wird genutzt, um mögliche Wissenslücken bzw. Defizite bei allen Schülerinnen und Schülern besonders im Bereich des Wortschatzes und der Grammatik zu schließen sowie ihre Kenntnisse im Bereich der verfügbaren sprachlichen Mittel zu erweitern. Im zweiten Halbjahr entfällt diese vierte Stunde. Stattdessen steht hier die Ergänzungsstunde dem Fach Deutsch bzw. Mathematik zu.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Englisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern beim Wahlpflichtbereich II ab Klasse 8 zu, wo sie die Möglichkeit haben, den Kurs „Practical English“ zu wählen. Hierzu findet ein Informationsnachmittag für die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern statt, an dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und das Für und Wider der Entscheidung erörtert wird. Darüber hinaus erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit einer individuellen Beratung durch Klassenlehrer sowie Fachlehrer.

Der Kurs „Practical English“ ist der Fachkonferenz Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen. Aus diesem Grund werden in diesem Kurs Kenntnisse im Bereich „Business English“ vermittelt. Ebenso soll zukünftig die Möglichkeit der Teilnahme am Cambridge Certificate eröffnet werden. Wie der Englischunterricht zielt insbesondere der Kurs „Practical English“ darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen, um eine Vielzahl an Kommunikationssituationen in der Fremdsprache zu erleben.

Unterrichtsbedingungen

Derzeit besuchen ca. 1330 Schülerinnen und Schüler die Gesamtschule, davon 270 die gymnasiale Oberstufe. Das Fach Englisch wird momentan von 20 Lehrkräften unterrichtet. Regelmäßig wird die Fachkonferenz Englisch durch Referendare, Praxissemesterpraktikanten und weiteren Praktikanten unterstützt.

Das Fach Englisch wird ab Klasse 5 als erste Fremdsprache unterrichtet. Eine Übersicht über die Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen ergibt die folgende Tabelle:

| Jahrgangsstufe | Wochenstunden |
|------------------|---|
| 5 | 4 Stunden + 1 ILZ beim FL |
| 6 | 4 Stunden + 1 ILZ beim FL |
| 7 | 5 Stunden |
| 8 | 3 Stunden |
| 9 | 3 Stunden + 1 Ergänzungsstunde |
| 10 | 4 Stunden |
| Sekundarstufe II | 3 Stunden im Grundkurs (+ 1 Ergänzungsstunde im 1. Hj. der EF) |
| | 5 Stunden im Leistungskurs in der Q-Phase |

Im Rahmen des Fremdsprachenkonzepts der Gesamtschule Langerfeld sieht die Sprachenfolge folgendermaßen aus:

| | |
|---|--|
| 1. Fremdsprache ab Klasse 5 | Englisch |
| Wahlpflichtbereich ab Klasse 6 | Französisch Darstellen und Gestalten Arbeitslehre und Technik Naturwissenschaften |
| Wahlpflichtbereich ab Klasse 8 | Practical English Latein Sport Informatik Erziehung und Soziales Arbeitslehre/ Technik Chemie Kulturelle Praxis |
| 2. oder 3. Fremdsprache ab Einführungsphase | Französisch Russisch |

In den letzten Jahren war das Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler relativ konstant, so dass in der Regel in Klasse 8 ein *Practical English*-Kurs mit ca. 24 Schülerinnen und Schülern eingerichtet werden konnte. Die Anzahlen für Grund- und Leistungskurse der fortgeführten Fremdsprache sind ebenfalls relativ konstant.

Der Unterricht im Fach Englisch findet in der Regel in den Klassenräumen statt, da aktuell kein Fachraum zur Verfügung steht.

Jeder Klassenraum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Ein Großteil der Klassenräume verfügt ebenfalls über einen festinstallierten Beamer. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Medienkoffer (mit Laptop, Beamer, Lautsprechern) auszuleihen sowie zwei iPad-Koffer mit jeweils 30 iPads. Es können zudem für jeden Fachunterricht insgesamt drei Computerräume genutzt werden. In den Räumen der Oberstufe befinden sich darüber hinaus zwei Smartboards. Der Englischunterricht wird in der Sekundarstufe I und II sowohl in Einzel- als auch in Doppelstunden unterrichtet.

Beitrag zur Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die regelmäßige Ermittlung des Fortbildungsbedarfs innerhalb der Fachschaft Englisch sowie die Teilnahme der Kolleginnen und Kollegen an fachlichen und überfachlichen Fortbildungen tragen ebenso zur Qualitätsentwicklung des Englischunterrichts bei wie die kontinuierliche Arbeit am schulinternen Curriculum. Hierzu gehört es auch, regelmäßig Absprachen zur Unterrichtsgestaltung und –evaluation zu treffen, zu überarbeiten und / oder zu erneuern.

Für all dies sind regelmäßige Fachkonferenzen und Dienstbesprechungen mit allen Fachkolleginnen und –kollegen unabdingbar.

Aufgaben der Fachkonferenz Englisch

Die Fachkonferenz Englisch tagt mindestens zwei Mal pro Schuljahr, mindestens einmal unter Beteiligung der Eltern- und Schülervertreter. Darüber hinaus stehen ihr regelmäßig Termine für schulinterne Fachfortbildungen zur Verfügung.

Folgende Aufgaben nimmt die Fachkonferenz jedes Schuljahr erneut wahr:

- Überarbeitung der schulinternen Curricula
- Überarbeitung der Förder- und Vertiefungskurse sowie Ergänzungsstunden in den Jahrgängen 5/6/9/EF
- Absprachen zum Fahrtenprogramm
- Fortbildungsplanung
- Neuanschaffungen

- Beratung zu Wahlen (in den Jahrgängen 5/7/EF)
- Vor- und Nachbereitung der Lernstandserhebungen sowie der zentralen Prüfungen
- Absprachen zu mündlichen Prüfungen
- Planung außerunterrichtlicher Aktivitäten
- Bewerbung um eine/n Fremdsprachenassistenten/ in

Der/ die Fachvorsitzende vertritt dabei die Interessen des Fachs gegenüber der Schulleitung und schulischen Gremien und koordiniert die Aufgaben der Fachkonferenz.

Arbeitsgruppen

Die Gesamtschule Langerfeld bewirbt sich regelmäßig um eine/n Fremdsprachenassistenten/in aus dem anglophonen Raum. Neben der Einbindung in den Regelunterricht zur Unterstützung der Lehrkraft bietet er/ sie in der Regel auch eine Arbeitsgruppe („tea time“) an, in der den Schülerinnen und Schülern vorwiegend die britische Kultur außerhalb des Unterrichts, ohne Leistungsdruck, vermittelt werden soll. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, dass die/ der Fremdsprachenassistent/in für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II, insbesondere der Leistungskurse, eine „conversation lesson“ anbietet, um die Sprechkompetenz in der Zielsprache zusätzlich zu fördern.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|---------|--|---|---|--|
| EF 1-1 | <p>Growing up in a digital age</p> <p>(20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)</p> | <p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p> | <p>FKK/TMK: Leseverstehen und Hörverstehen: unmittelbar erlebte <i>face-to-face</i> Kommunikation; digitalisierte Texte Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich in unterschiedlichen Rollen an Gesprächssituationen beteiligen (Simulation von Begegnungssituationen) Schreiben: <i>summary, e-mails, blogs</i>, Leserbrief SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen SLK: Nutzung kooperativer Arbeitsformen</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> |
| EF 1-2 | <p>Identity – young people in literature (Lektüre eines Romans)</p> <p>(20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum)</p> | <p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p> | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: kürzerer Jugendroman (Ganzschrift) Schreiben: <i>analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p> | <p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p> |

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs | Klausuren |
|---------|--|--|---|---|
| EF 2-1 | Planning your future – at home and abroad (20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum) | (Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland | FKK/TMK: Leseverstehen: <i>cartoons, Stellenanzeigen, Exposé</i> Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Ergebnispräsentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>job interviews, role plays</i> SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen SLK: Nutzung kooperativer Arbeitsformen | Sprechen: Mündliche Prüfung ² Alternativ: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) |
| EF 2-2 | Minorities (20 Stunden Obligatorik, ca. 6 Stunden Freiraum) | Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“ | FKK/TMK: Leseverstehen: <i>newspaper articles, statistics, speeches</i> Schreiben: <i>summary, analysis</i> (Textdeutung/Textsortenmerkmale), Kommentar Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen SLK: Strategien der Informationsbeschaffung | Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert) |

² Sollte von der mündlichen Prüfung als Form der Leistungsüberprüfung Gebrauch gemacht werden, so müssen die Fachkolleg*innen dies zu Beginn des Schuljahres bzw. des Schulhalbjahres vor Erstellung der Klausurpläne dem Abteilungsleiter schriftlich mitteilen. Zudem sind die Vereinbarungen, die im Leitfaden zur mündlichen Prüfung dokumentiert sind, zwingend zu beachten.

Qualifikationsphase: Grundkurs

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|---------------|---|---|--|--|
| Q1.1-1 | Great Britain: tradition and change in politics – Multicultural society (ca. 20-26 Stunden) | Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel | <p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, radio shows, film scenes</i></p> <p>Leseverstehen: <i>newspaper articles, cartoons, speeches</i></p> <p>Schreiben: <i>summary, cartoon analysis</i>, kreatives Schreiben/ Kommentar</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (formell/informell)</p> <p>SLK: gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> | <p>Lesen, Schreiben (integriert), Hör-Sehverstehen/ Sprachmittlung (isoliert)</p> <p><i>(flexible Handhabung, das heißt, wenn hier Hörverstehen, dann in 12.1.2 Sprachmittlung und umgekehrt)</i></p> |
| Q1.1-2 | Voices from the African continent – Focus on Nigeria (ca. 20-26 Stunden) | Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum | <p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, radio shows, film scenes</i></p> <p>Leseverstehen: <i>short stories, film scripts</i></p> <p>Schreiben: <i>summary, analysis (characterization)</i>, kreatives Schreiben/ Kommentar</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (formell/informell)</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p> | <p>Lesen, Schreiben (integriert), Hör-Sehverstehen/ Sprachmittlung (isoliert)</p> <p><i>(flexible Handhabung, das heißt, wenn hier Hörverstehen, dann in 12.1.1 Sprachmittlung und umgekehrt)</i></p> |

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|---------|---|---|---|--|
| Q1.2-1 | utopia and dystopia (ca. 20-26 Stunden) | Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: novel extracts, non-fictional texts</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: documentaries/ film sequences</p> <p>Schreiben: summary, analysis (Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben/ Kommentar</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (informell)</p> <p>IKK: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennenlernen und kritisch bewerten</p> | <p>Lesen, Schreiben</p> <p>[ggf. Facharbeit statt Klausur]</p> |
| Q1.2-2 | The American Dream: Reading a drama (ca. 20-26 Stunden) | Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: zeitgenössisches Drama, Sachtexte</p> <p>Schreiben: summary, analysis (Textsortenmerkmale, characterization), kreatives Schreiben/ Kommentar</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (formell)</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>IKK: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden, sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen bewusst werden</p> | <p>Lesen, Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> |

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|---------|---|--|--|---|
| Q2.1-1 | American myths and realities – freedom and success (ca. 20-26 Stunden) | Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: speeches, songs, newspaper articles Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: presentations Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: discussions, role play</p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p> | <p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p> |
| Q2.1-2 | The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes (ca. 20-26 Stunden) | Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: newspaper articles, sonnets, reviews Hör-/Hör-Sehverstehen: documentaries, Auszüge aus Shakespeareverfilmungen Schreiben: summary, analysis (poems/ sonnets/ film scenes), kreatives Schreibens/ Kommentar</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden, damit verbundene Herausforderungen und Chancen kennenlernen und vergleichen, den medialen Aspekt der heutigen Zeit miteinbeziehen</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> | <p>Lesen, Schreiben (integriert), Hör-Sehverstehen (isoliert)</p> |

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|----------------------------------|--|---|--|---|
| Q2.2-1 | The impact of globalization on culture and communication (ca. 20 Stunden) | Chancen und Risiken der Globalisierung | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>statistics, speeches, cartoons, newspaper articles</i> Schreiben: summary, <i>analysis (speeches)</i>, kreatives Schreiben/ Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (informell)</p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>SLK: unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen</p> | <p>Lesen, Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p> |
| Q2.2-2 | Studying and working in a globalized world (ca. 14 Stunden) | Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca | <p>FKK/TMK: Hör- und Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte, <i>podcasts</i> Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (formell/informell)</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p> | |
| ABITURVORBEREITUNG/ WIEDERHOLUNG | | | | |

Qualifikationsphase: Leistungskurs

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|---------|---|--|---|--|
| Q1.1-1 | <p>Great Britain: Tradition and change in politics and society:</p> <ul style="list-style-type: none"> - monarchy and modern democracy - multicultural society <p>(ca. 42 Stunden)</p> | <p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p> | <p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, radio shows, film scenes</i></p> <p>Leseverstehen: <i>newspaper articles, cartoons, speeches</i></p> <p>Schreiben: <i>summary, cartoon analysis, kreatives Schreiben/ Kommentar</i></p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (informell)</p> <p>SLK: gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p> | <p>Lesen, Schreiben (integriert), Hör-Sehverstehen/ Sprachmittlung (isoliert)</p> <p><i>(flexible Handhabung, das heißt, wenn hier Hörverstehen, dann in 12.1.2 Sprachmittlung und umgekehrt)</i></p> |
| Q1.1-2 | <p>Voices from the African continent – Focus on Nigeria</p> <p>(ca. 42 Stunden)</p> | <p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> | <p>FKK/TMK: Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>podcasts, documentaries/features, radio shows, film scenes</i></p> <p>Leseverstehen: <i>short stories, film scripts</i></p> <p>Schreiben: <i>summary, analysis (characterization), kreatives Schreiben/ Kommentar</i></p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (formell/ informell)</p> <p>SB: Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p> | <p>Lesen, Schreiben (integriert), Hör-Sehverstehen/ Sprachmittlung (isoliert)</p> <p><i>(flexible Handhabung, das heißt, wenn hier Hörverstehen, dann in 12.1.1 Sprachmittlung und umgekehrt)</i></p> |

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|---------|---|--|--|--|
| Q1.2-1 | utopia and dystopia in literature (ca. 42 Stunden) | Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: novel extracts, non-fictional texts Hör-/Hör-Sehverstehen: documentaries/ film sequences Schreiben: summary, analysis (Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben/ Kommentar SB: die Bearbeitung komplexer Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten Lösungen ergebnisorientiert entwickeln IKK: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennenlernen und kritisch bewerten</p> | <p>Lesen, Schreiben [ggf. Facharbeit statt Klausur]</p> |
| Q1.2-2 | Ethical issues of scientific and technological progress (ca. 42 Stunden) | Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: newspaper articles Schreiben: summary, analysis (Textsortenmerkmale), kreatives Schreiben/ Kommentar Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (formell/ informell) IKK: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennenlernen und kritisch bewerten</p> | <p>Lesen, Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> |

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|---------|---|--|--|---|
| Q2.1-1 | American myths and realities – freedom and equality (ca. 42 Stunden) | Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: speeches, songs, newspaper articles Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: presentations Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: discussions, role play</p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig planen und durchführen; Arbeitsergebnisse sachgerecht dokumentieren sowie intentions- und adressatengerecht präsentieren</p> | <p>Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängendes Sprechen und an Gesprächen teilnehmen</p> |
| Q2.1-2 | The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes (ca. 42 Stunden) | Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: newspaper articles, sonnets, reviews Hör-/Hör-Sehverstehen: documentaries, Auszüge aus Shakespeareverfilmungen Schreiben: summary, analysis (poems/ sonnets/ film scenes), kreatives Schreibens/ Kommentar</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden, damit verbundene Herausforderungen und Chancen kennenlernen und vergleichen, den medialen Aspekt der heutigen Zeit miteinbeziehen</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> | <p>Lesen, Schreiben (integriert), Hör-Sehverstehen (isoliert)</p> |

| Quartal | Unterrichtsvorhaben | Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens | Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs: | Klausur |
|----------------------------------|--|---|---|---|
| Q2.2-1 | Globalization and global challenges: economic, ecological and political issues (ca. 42 Stunden) | Chancen und Risiken der Globalisierung | <p>FKK/TMK: Leseverstehen: <i>statistics, speeches, cartoons, newspaper articles</i> Schreiben: summary, <i>analysis (speeches)</i>, kreatives Schreiben/ Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (formell)</p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen</p> <p>SLK: fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Fragen und Aufgabenstellungen nutzen.</p> | <p>Lesen, Schreiben (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p> |
| Q2.2-2 | Studying and working in a globalized world (ca. 14 Stunden) | Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca | <p>FKK/TMK: Hör- und Leseverstehen: Stellenanzeigen, Internetauftritte, <i>podcasts</i> Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen (formell/informell)</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p> | |
| ABITURVORBEREITUNG/ WIEDERHOLUNG | | | | |

2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Beispiele)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen (graue Kästen unten) für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase 1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 des GeR

Growing up

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernerfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen im rezeptiven (Leseverstehen z. B. digitalisierte Texte/ Hörsehverstehen z. B. Podcasts) und produktiven Bereich (Schreiben: e-mails, blogs, letters to the editor).

Gesamtstundenkontingent: 20 Std. Obligatorik, ca. 6 Std. Freiraum

| | | |
|---|---|---|
| Sprachlernkompetenz die eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und diese Ergebnisse | Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (digitale) Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft: Identitätsfindung, Kommunikation • Einstellungen und Bewusstheit: den Chancen zu Erfahrungen mit fremden Kulturen mit Hilfe moderner Medien offen und lernbereit begegnen; fremdkulturelle Normen und Verhaltensweisen wahrnehmen und tolerieren • Verstehen und Handeln: sich in englischsprachigen Kommunikationssituation online/offline über kulturelle Gemeinsamkeiten/Unterschiede austauschen | Sprachbewusstheit Sprachgebrauch angemessen an Kommunikationssituationen anpassen |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten (<i>Podcasts, kurze Videofilme</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (u.a. digitalisierten Texten) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen, dabei ggf. Missverständnisse überwinden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Texte für die private Kommunikation im Internet verfassen (<i>e-mails, blogs</i>); Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen (<i>comment</i>). | |
| | Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>communication/relationships/technology</i>; erweiterter Metawortschatz zum Bereich ‚sprachliche Mittel‘; Redemittel für <i>small talk</i> Situationen • Grammatische Strukturen: <i>adjectives and adverbs; conditional clauses; prepositions</i> | |
| | Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: medial vermittelte Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und grafischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht zu stützen | |

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen/*youth magazines*)

Medial vermittelte Texte: Podcasts, Blogs

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Sonstige Leistungen: anwendungsorientierter Wortschatz- und Strukturentest

Einführungsphase 1.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Identity – young people in literature

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit einem kürzeren zeitgenössischen Roman zum Thema „Identitätsbildung Jugendlicher“. Dabei erweitern die Schülerrinnen und Schüler systematisch ihre Kompetenzen im Bereich Text- und Medienanalyse (Charakterisierung) und ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im Leseverstehen (Roman) und Schreiben (Analyse/Charakterisierung, innerer Monolog/Tagebucheintrag).

Gesamtstundenkontingent: 20 Std. Obligatorik, ca. 6 Std. Freiraum.

| | | |
|--|---|--|
| Sprachlernkompetenz • Ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen. • Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen • Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren | Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: hinterfragen ihr grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen und berücksichtigen dabei die jeweilige kulturelle Perspektive.• Einstellungen und Bewusstheit: werden sich ihrer eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst und stellen sie auch aus gender-Perspektive in Frage.• Verstehen und Handeln: sich aktiv hineinversetzen in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen (Perspektivwechsel); aus der spezifischen Differenz Erfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln. | Sprachbewusstheit • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben. |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none">• Leseverstehen: einem kürzeren zeitgenössischen Roman Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. Zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und Textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen. Implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen. Selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detaillierten Leseverstehen) auswählen.• Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten• Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Analyse / Charakterisierung) verfassen; unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren. Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten. Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung der Planung verfassen und überarbeiten. | |
| | Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚Identity‘ und des zu lesenden Romans sowie den Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse/Charakterisierung erweitern und funktional nutzen• Grammatische Strukturen: das Repertoire grammatischer Strukturen (z.B. <i>relative clauses, tenses</i>) festigen und zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsichten (vorwiegend in der Analyse/Charakterisierung sowie in Formen des kreativen Schreibens verwenden | |
| | Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte unter Beachtung wesentlicher Aspekte ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details wiedergeben. Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigen• produktions-/anwendungsorientiert: sich der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene kreative Texte entwickeln | |
| | | |

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Innerer Monolog, Tagebucheintrag

Literarische Texte: kürzerer zeitgenössischer Roman, z. B. *The curious incident of the dog in the night-time*.

Lernerfolgsüberprüfungen

Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert) [z.B. Auszug aus dem gelesenen Roman, Analyse/Charakterisierung und Tagebucheintrag/innerer Monolog].

Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen (z.B. Hintergrundwissen zum Roman); anwendungsorientierter Wortschatz- und Strukturentest

Einführungsphase 2.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR

Planning your future – at home and abroad

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der eigenen Zukunft, der Arbeitswelt und den Besonderheiten der Arbeit im Ausland. Dabei erweitern die Schülerrinnen und Schüler systematisch ihre Kompetenzen im Bereich der interkulturellen Kommunikation und ihre funktionalen kommunikativen Kompetenzen im Sprechen (job interviews) und bereiten sich so auf eine mündliche Prüfung vor.

Gesamtstundenkontingent: 20 Std. Obligatorik, ca. 6 Std. Freiraum.

| | | |
|--|--|--|
| <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>Ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie weitere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen • Arbeitsergebnisse intentions- und adressatenorientiert präsentieren • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand evaluieren; fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen | <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: (Sprachen-) Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland; grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen hinterfragen und dabei die jeweilige kulturelle Perspektive berücksichtigen • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden • Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen typische kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten in der Regel beachten; in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen und mit eigenen Vorstellungen vergleichen <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten (Stellenanzeigen, Exposés etc.) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen. • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche angemessen beginnen, fortführen und beenden, bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrechterhalten und Missverständnisse in der Regel überwinden; sich in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen ggf. nach Vorbereitung beteiligen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) verfassen; Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht gestalten. <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: den thematischen Wortschatz zum Themenfeld ‚Bewerbung und Job‘ erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: <i>indirect speech, modals, conditionals</i> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben; • produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten annähern, indem sie eigene Texte entwickeln; unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündliche wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen | <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben |
| <p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Stellenanzeigen; Exposé, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf</p> | | |
| <p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Mündliche Prüfung: Stellenanzeigen beschreiben, role plays, job interview</p> <p>Sonstige Leistungen: kürzere Präsentationen, anwendungsorientierter Wortschatz- und Strukturentest</p> | | |

Grundkurs - Q1.1: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

Great Britain: tradition and change in politics – multicultural society

In diesem Unterrichtsvorhaben stehen die Förderung des Leseverstehens und der Sprachmittlung einerseits, der Analyse- und Interpretationsfähigkeit andererseits sowie durchgehend der interkulturellen kommunikativen Kompetenz hinsichtlich der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen in Großbritannien damals und vor allem heute im Mittelpunkt. Hierbei lernen die Schülerinnen und Schüler kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile beispielsweise anhand von *cartoons* zu verstehen.

Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik, ca. 6 Std. Freiraum

| | | |
|---|--|--|
| <div>Sprachlernkompetenz</div> <div>gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</div> | <div>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</div> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen, erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen, und kritisch reflektieren• Einstellungen und Bewusstheit: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.• Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln | <div>Sprachbewusstheit</div> <ul style="list-style-type: none">• Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern• grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern |
| | <div>Funktionale kommunikative Kompetenz</div> <ul style="list-style-type: none">• Hör-/Hör-Sehverstehen: □ in unmittelbar erlebter <i>face-to-face</i>-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, und hierfür selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen• Leseverstehen: selbstständig Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen sowie zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,• Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen, durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten und diese im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen und überarbeiten; Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren• Sprachmittlung: den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen. | |
| | <div>Verfügen über sprachliche Mittel:</div> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Wortfeld „Commonwealth“, „British Empire“, „colonization“, „multicultural society“, Analysewortschatz „connectives and adverbs“• Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), ; <i>indirect speech</i> | |
| | <div>Text- und Medienkompetenz</div> <ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/ Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend wiedergeben, in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen Mitteln,• produktions-/anwendungsorientiert: Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln; dabei nutzen sie ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen., um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben. | |
| | | |

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, politische Reden, Karikaturen

Medial vermittelte Texte: Dokumentarfilme, Filmausschnitte, *radio shows*

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Lesen, Schreiben (integriert), Hör-/ Hör-Sehverstehen oder Sprachmittlung (isoliert) (flexible Handhabung)

Sonstige Leistungen: Eigene *podcasts* zur britischen Kultur erstellen; anwendungsorientierter Wortschatztest

Grundkurs – Q2.2: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR
Studying and working in a globalized world

Das Unterrichtsvorhaben dient einerseits der abschließenden schulischen Bestandsaufnahme der eigenen Sprachbeherrschung (Schwerpunkt: Selbstkorrekturvermögen stärken), andererseits der Antizipation zukünftiger zielsprachlicher Anwendungssituationen (schriftlich wie mündlich); im Rahmen kursinterner Differenzierung sollen auch im Hinblick auf die Abiturprüfungen sämtliche funktionale kommunikative Kompetenzen trainiert werden. Das Thema Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf in internationaler Dimension soll ebenfalls behandelt werden; in diesem Zusammenhang sollen entsprechende Text- und Medienformate Verwendung finden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 14 Std.

| | | |
|--|--|--|
| <p>Sprachlernkompetenz</p> <p>eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und gezielt Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> | <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Aktuelle Entwicklungen in Bezug auf die Themenfelder Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i> (Ausbildungssysteme und Berufsperspektiven im internationalen Vergleich) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen – vor allem im Bereich Kommunikation mit dem Schwerpunkt mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch – bewusst werden und mit Toleranz begegnen • Verstehen und Handeln: sensibel kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten mit englischsprachigen Kommunikationspartnern wie mit <i>lingua franca</i>-Sprecherinnen und -Sprechern beachten und so mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden (Höflichkeitskonventionen, Tabus) | <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen (Kontrast formell-informell in Gesprächen und Briefen); Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben |
| | <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen: selbstständig und gezielt wichtige Informationen entnehmen (Stellenanzeigen, <i>podcasts</i>, Internetauftritte) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formelle und informelle Gesprächssituationen unterscheiden und sich aktiv beteiligen; kommunikative Strategien funktional anwenden (z.B. in Bewerbungs- und Prüfungsgesprächen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung längerer eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen und durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten (Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, formeller Brief) • Sprachmittlung: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die Zielsprache mündlich sprachmittelnd übertragen (Vorstellungsgespräch, Telefongespräch); den Inhalt von Texten in die Zielsprache weitgehend situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd übertragen | |
| | <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Wortfeld „Arbeitswelt“; Englisch als formelle Arbeitssprache; kontrastiv dazu situationsangemessene informelle mdl. Sprachverwendung (Telefongespräche, <i>small talk</i>) • Grammatische Strukturen: erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden (vor allem <i>tenses</i>, Syntax), Selbstkorrekturvermögen stärken | |
| | <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen und wichtige Details entnehmen (Stellenanzeigen, Internetauftritte) • produktions-/anwendungsorientiert: ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene schriftliche wie mündliche Texte adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben (formelle Briefe, Lebenslauf, informelle und formelle Gespräche, mediengestützte Präsentationen) | |

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: formeller Brief, Stellenanzeigen, Lebenslauf

Medial vermittelte Texte: *podcasts* (z.B. PBS, BBC, YouTube), Internetauftritte (für Sprachmittlung z.B. www.make-it-in-germany.de)

Lernerfolgsüberprüfungen

Sonstige Leistungen: Präsentationen (Berufsmöglichkeiten) und Simulationen (Bewerbungsgespräche, Telefongespräche), schriftliche Produkte (Lebenslauf, Bewerbungsschreiben); anwendungsorientierter Wortschatztest

Leistungskurs – Q1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

utopia/dystopia in literature

Das Unterrichtsvorhaben dient der intensiven Auseinandersetzung mit dystopisch-warnenden Zukunftsszenarien in literarischer Vermittlung (zeitgenössische Romane); es fördert systematisch das literarisch-analytische Leseverstehen (Romananalyse). Dieser rezeptionsorientierte Zugang wird ergänzt durch eine Förderung des Bereichs Schreiben (Analyse von Charakteren und ihre wechselseitigen Beziehungen, Textsortenmerkmale, etc.).

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

| | | |
|--|--|--|
| Sprachlernkompetenz gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kennenlernen und | Interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: technologiebasierte Gesellschaftsentwürfe (Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft), literarische und filmische Gesellschaftsutopien und -dystopien (Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft) • Einstellungen und Bewusstheit: gesellschaftliche Strukturen und Normen im Zusammenhang mit technologischem Fortschritt kritisch reflektieren, im Hinblick auf international gültige Konventionen in Frage stellen und bewerten • Verstehen und Handeln: wechselseitige Bezüge zwischen technologischem Fortschritt und gesellschaftlichen Strukturen, Werten, Normen und Verhaltensweisen auch durch Perspektivwechsel verstehen und kommentieren | Sprachbewusstheit Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen (z.B. Sprachgebrauch in dystopischen Gesellschaften) und Manipulation durch Sprache reflektieren |
| | Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hör-Sehverstehen: aus Filmsequenzen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen • Leseverstehen: zeitgenössischer dystopischer Roman (detaillierte Lektüre: Gesamtaussage und Hauptaussagen erschließen, Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; selbstständig einen geeigneten Textzugang und Bearbeitungsstil auswählen), Rezensionen (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kommentieren; Präsentationen strukturiert darbieten, ggf. auf Nachfragen eingehen; Techniken für die Planung eigener Gesprächsbeiträge nutzen • Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale thematisch passende Gebrauchstexte verfassen, durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten und diese im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen und überarbeiten; Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren | |
| | Verfügen über sprachliche Mittel: <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: differenzierter thematischer Wortschatz zu <i>progress & living in the future</i>; Interpretationswortschatz: zentrale Redemittel der Romananalyse; Redemittel zu <i>comments</i> • Grammatische Strukturen: <i>talking about the future</i> (Zeiten); <i>conditions & consequences</i> (Formen der Hypotaxe, Infinitiv- und Gerundialkonstruktionen) | |
| | Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: den kommunikativen Kontext und die kulturelle und historische Bedingtheit von Texten und Medien berücksichtigen; wesentliche Merkmale der relevanten Textsorten beachten (Roman: Charakterisierung, Erzählperspektive, Erzählweise, <i>plot</i>; Roman/Spielfilm: <i>science fiction/utopia/dystopia</i>; Rezensionen: Aufbau und <i>tone</i>) • produktions-/anwendungsorientiert: adressatenorientiert Texte verfassen | |

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: (Buch- und Film-)Rezensionen

Literarische Texte: zeitgenössischer dystopischer Roman als Ganzschrift (z.B. George Orwell, 1984, Margaret Atwood, *The Handmaid's Tale*)

Medial vermittelte Texte: Auszüge aus dystopischen Science Fiction-Filmen (z.B. *Bladerunner*, *Gattaca*, *I, Robot*)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Lesen, Schreiben

Sonstige Leistungen: Verfassen eigener Utopien/ Dystopien (*yourtopia*); utopische/ dystopische Filmpräsentationen; anwendungsorientierter Wortschatztest

Leistungskurs – Q2.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 mit Anteilen an C1 des GeR

Globalization and global challenges

Das Unterrichtsvorhaben dient der überblicksartigen, punktuell vertieften Beschäftigung mit zentralen Aspekten der Globalisierung, geleitet von der Frage nach einem besseren gemeinsamen Leben im „globalen Dorf“. Neben dem Erwerb relevanten soziokulturellen Orientierungswissens aus englischsprachigen Texten und Medien sollen dabei auch Brücken zu Sachfächern geschlagen werden und deutschsprachige Inhalte nutzbar gemacht werden (Sprachmittlung); außerdem soll in neuer Perspektive auf Orientierungswissen aus vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zurückgegriffen werden. Die Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs in den Bereichen FKK und TMK betreffen den rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit formellen schriftlichen Textformaten der öffentlichen Meinungsäußerung (bsd. Leitartikel, Leserbrief, *blogs*, Interview, Debatte) und politischen Reden.

Gesamtstundenkontingent: ca. 42 Std.

| | | |
|--|---|--|
| <div>Sprachlernkompetenz</div> <div>fachliche Kenntnisse und Methoden im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen (Sozialwissenschaften, Geographie, Geschichte, Religion und Philosophie)</div> <div></div> | <div>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</div> <div><ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen: Zukunftswerkstatt Nachhaltigkeit – die Welt als „Dorf“: ökonomische, ökologische, politische, kulturelle und humanitäre Aspekte und Implikationen der Globalisierung (Chancen und Risiken der Globalisierung, Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft); bereits in vorangehenden UV erworbenes Orientierungswissen anwenden (<i>genetic engineering</i> & Dystopie, Postkolonialismus & UK, USA: <i>American Dream</i>)• Einstellungen und Bewusstheit: sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte überwinden (im globalen multikulturellen „Dorf“)• Verstehen und Handeln: einen interkulturell sensiblen Dialog führen, Empathie/kritische Distanz entwickeln</div> | <div>Sprachbewusstheit</div> <div>subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien beschreiben und reflektieren (<i>critical language awareness</i>)</div> <div></div> |
| | <div>Funktionale kommunikative Kompetenz</div> <div><ul style="list-style-type: none">• Leseverstehen: informative Sach- und Gebrauchstexte, Leitartikel, Leserbrief, Interview, <i>blogs</i>, <i>political speeches</i> (gezielt textinterne Informationen und textexternes [Vor-]Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen)• Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debatte, Interview (in unterschiedlichen Rollen in formellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte bewerten und kommentieren)• Schreiben: Analyse textsortenspezifischer Merkmale (<i>speeches</i>), formeller (offener) Brief, Leserbrief, kritisches Interview (unter Beachtung der Textsortenmerkmale und unter Einsatz eines angemessenen Stils und Registers intentions- und adressatengerecht verfassen; Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen, Standpunkte differenziert begründen, gegeneinander abwägen)• Sprachmittlung: schriftlich-formell (Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten)</div> | |
| | <div>Verfügen über sprachliche Mittel:</div> <div><ul style="list-style-type: none">• Wortschatz: Themenwortschatz ‚Globalisierung‘; Redemittel der differenzierten formellen Meinungsäußerung (u.a. <i>sentence adverbials</i>)• Grammatische Strukturen: Mittel der Hervorhebung/Betonung und Variation (Wechsel zwischen Aktiv und Passiv, Inversion, <i>cleft sentences</i>), differenzierte Strukturen der Fragebildung und der Meinungsäußerung</div> | |
| | <div>Text- und Medienkompetenz</div> <div><ul style="list-style-type: none">• analytisch-interpretierend: unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen• produktions-/anwendungsorientiert: eigene meinungsbildende Texte der öffentlichen Kommunikation verfassen, ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</div> | |
| | | |

Texte und Medien

Sach- und Gebrauchstexte: aktuelle meinungsbildende Artikel der internationalen Presse (siehe z.B. www.nytimes.com/pages/opinion, www.economist.com/theworldin/); *political speeches*

Diskontinuierliche Texte: informationsvermittelnde grafische Texte (Tabellen, Karten, Diagramme)

Medial vermittelte Texte: aktuelle meinungsbildende Internettexpte (*blogs*): siehe z.B. technorati.com, www.nytimes.com/pages/opinion, www.globalisationanddevelopment.com)

Projektvorhaben

Projektarbeit im Rahmen des Siegels „Schule der Zukunft“

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Sprachmittlung

Sonstige Leistungen: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Debattenbeitrag; anwendungsorientierter Wortschatztest; giving your own speech

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, während die Grundsätze 15 bis 25 fachspezifisch angelegt sind.

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen. Dabei herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

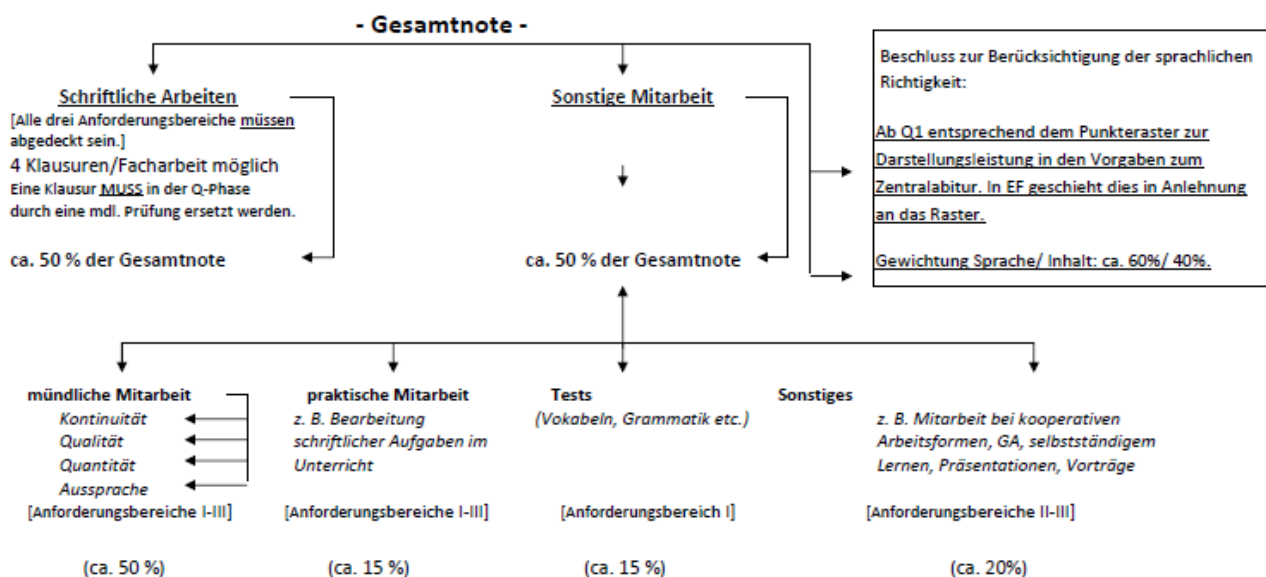
- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Ausführungen stellen verbindliche Absprachen der Fachkonferenz Englisch dar. Die Bewertungskriterien für eine Leistung und die Prüfungsmodalitäten der jeweiligen Überprüfungsform werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Quartals angegeben.

2.3.1. Schema der Leistungsbewertung



Die prozentuale Aufteilung der mündlichen Note ist abhängig von der Schwerpunktsetzung der einzelnen Unterrichtsvorhaben und kann daher je nach Halbjahr variieren. Die Gesamtnote soll nicht rein rechnerisch ermittelt werden (pädagogisches Ermessen).

¹ Für Konstruktionshinweise vgl. <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/englisch/hinweise-und-beispiele/hinweise-und-beispiele.html>

2.3.2 Übergeordnete Kriterien der Leistungsüberprüfung

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

2.3.3 Kompetenzorientierte Kriterien

Für die Überprüfung einzelner funktional kommunikativer Teilkompetenzen in den Beurteilungsbereichen Klausuren und Sonstige Mitarbeit werden folgende Kriterien angewendet:

| Sprachproduktion | | |
|--|--|--|
| Schreiben | Sprechen | |
| <p><i>An Gesprächen teilnehmen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit • Formale Sorgfalt | <p><i>Zusammenhängendes Sprechen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Initiative bei der Gesprächsführung (Ideenreichtum, Spontaneität, Risikobereitschaft in den Beiträgen) • Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • Situationsangemessenheit • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit | <ul style="list-style-type: none"> • Themenbezogenheit und Mitteilungswert • logischer Aufbau • phonetische und intonatorische Angemessenheit • Ausdrucksvermögen • Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit • Art der Präsentation, z. B. Anschaulichkeit, Sprechtempo, Körpersprache |
| Sprachmittlung | | |
| <p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikationsfähigkeit • Situations- und Adressatengerechtheit • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • Körpersprache, d. h. Mimik, Gestik, Blickkontakt • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen | <p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Angemessenheit • Vollständige Wiedergabe der relevanten Informationen • sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache • Adressaten- und Textsortengerechtheit • eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung • ggf. Formulierung kulturspezifischer Erläuterungen | |
| Hörverstehen und Hör-Sehverstehen | Leseverstehen | |
| <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung • Art der Darstellung des Gehörten/des Gesehenen entsprechend der Aufgabe <p>(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • inhaltliche Richtigkeit • Vollständigkeit entsprechend der Aufgabe • Art der Darstellung des Gelesenen entsprechend der Aufgabe <p>(Bewertungsschwerpunkt: Rezeptionsleistung)</p> | |
| Sprachrezeption | | |

2.3.4 Klausuren

Die in Kapitel 3 des KLP GOST Englisch eröffneten vielfältigen Möglichkeiten der *Kombination zu überprüfender Teilkompetenzen* aus dem Bereich der Funktionalen kommunikativen Kompetenz sollen unter Berücksichtigung der Setzungen in Kap. 4 (Abitur) und in den Abiturvorgaben genutzt werden, um einerseits ein möglichst differenziertes Leistungsprofil der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu erhalten und sie andererseits gut auf die Prüfungsformate der schriftlichen Abiturprüfung vorzubereiten.

Aufgabenarten

Neben der integrierten Überprüfung von Textrezeption und -produktion (Leseverstehen bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben) werden auch isolierte Überprüfungsformen (mittels geschlossener und halboffener Aufgaben bzw. mittels Schreibimpulsen) eingesetzt. Die Sprachmittlung wird gemäß Vorgabe durch den KLP stets isoliert überprüft, und zwar – mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung – in Klausuren in der Richtung Deutsch-Englisch. In der letzten Klausur der Qualifikationsphase wird diejenige Aufgabenart eingesetzt, die für das Zentralabitur vorgesehen ist, so dass die Klausur weitgehend den Abiturbedingungen entspricht. Immer stehen die Teile einer Klausur unter demselben thematischen Dach (Thema des jeweiligen Unterrichtsvorhabens).

Die *integrative Überprüfung* von Leseverstehen und Schreiben bzw. Hör-/Hörsehverstehen und Schreiben folgt dem Muster „vom Ausgangstext zum Zieltext“, und zwar gesteuert durch den Dreischritt *comprehension* (AFB 1) – *analysis* (AFB 2) – *evaluation* (AFB 3), wobei letzterer Bereich durch eine Stellungnahme (*comment*) oder eine kreative Textproduktion (*re-creation of text*) erfüllt werden kann, ggf. in Form einer Auswahl.

Die *isolierte Überprüfung* der rezeptiven Teilkompetenzen *Leseverstehen* bzw. *Hör-/Hörsehverstehen* erfolgt mittels einer hinreichend großen Zahl von Items, die in der Regel verschiedene Verstehensstile abdecken; dabei kommen halboffene und/oder geschlossene Formate zum Einsatz.

In der Regel werden *Hörtexte zweimal vorgespielt, Hörsehtexte dreimal*.

Die Übersicht über die Aufgabenarten kann den schulinternen Vereinbarungen zur Leistungsbewertung entnommen werden.

Bei der *Wahl der Ausgangsmaterialien und der Schreibaufgaben* sollen jeweils *Textformate* ausgewählt werden, deren vertiefte Behandlung innerhalb des jeweiligen Unterrichtsvorhabens den Schwerpunkt bildet. Der *Textumfang* (Textlänge bzw. -dauer) der Ausgangsmaterialien wird unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Bearbeitungszeit im Laufe der Qualifikationsphase allmählich dem im KLP GOST für die Abiturprüfung vorgesehenen Umfang angenähert.

Zu den in den Klausuren zu überprüfenden *Teilkompetenzen* siehe Kap. 2.1.1: Übersichten über die Unterrichtsvorhaben.

Anforderungsbereiche

Die Aufgabenstellungen müssen alle Anforderungsbereiche umfassen. Den Schwerpunkt bildet Anforderungsbereich II. Die Anforderungsbereiche müssen im Bewertungsbogen ausgewiesen werden.

Anforderungsbereich I

umfasst das Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang, die Verständnissicherung sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren.

Anforderungsbereich II

umfasst das selbstständige Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und das selbstständige Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte.

Anforderungsbereich III

umfasst das Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen. Dabei wählen die Schülerinnen und Schüler selbstständig geeignete Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe, wenden sie auf eine neue Problemstellung an und reflektieren das eigene Vorgehen.

Anzahl und Dauer der Klausuren

| | Anzahl der Klausuren | Dauer der Klausuren |
|-------------|--|---|
| EF | zwei Klausuren pro Halbjahr | 90 min |
| Q1 | zwei Klausuren pro Halbjahr (ggf. kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden) | GK: 135 min LK: 1. Halbjahr: 135 min 2. Halbjahr: 180 min |
| Q2.1 | zwei Klausuren | GK: 135-180 min* LK: 225 min* |
| Q2.2 | Klausur unter Abiturbedingungen (Vorabitur) | GK: 240 min LK: 270 min |

**Die Fachkonferenz Englisch wird über die Klausurdauer in der Q2 für SuS, die ab dem Schuljahr 2020/2021 die Abiturprüfung ablegen werden, im Rahmen der zweiten Fachkonferenz im Schuljahr 2019/2020 entscheiden.*

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen eine Positivkorrektur vorgenommen:

- Fehlerhafte Wörter bzw. Passagen sind im Schülertext zu unterstreichen und sollten vor allem am Rand mittels Korrekturzeichen gekennzeichnet sein. Für eine Übersicht über die Korrekturzeichen: siehe schulinterne Vereinbarungen zur Leistungsbewertung.
- Beispielhaft kann dem Korrekturzeichen ein Korrekturvorschlag in Klammern hinzugefügt werden.
- Wiederholt auftretende Fehler sollten nach dem Fehlertyp gekennzeichnet und zusätzlich mit dem Vermerk „s.o.“ versehen werden, z.B. *Präp* (s.o.).

Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung:

(a) Darstellungsleistung

In Klausuren der Qualifikationsphase kommt das Sprachraster des Zentralabiturs zum Einsatz. In der Einführungsphase wird diese Art der Bewertung durch die Verwendung eines Rasters mit weniger Einzelkriterien vorbereitet.

(b) Inhaltliche Leistung

Die inhaltliche Leistung wird wie im Zentralabitur mittels inhaltlicher Einzelkriterien erfasst. Bei der Bepunktung pro Kriterium sind sowohl die Quantität als auch die Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.

Die *Bildung der Gesamtnote* orientiert sich an den Vorgaben des Kap. 4 des KLP GOST (Abiturprüfung). Die Noten-Punkte-Zuordnung ist am Prozente-Schema des Zentralabiturs zu orientieren. Für die Qualifikationsphase wird entsprechend eine zu erreichende Punktzahl von 150 Punkten (90 Punkte Sprache/ 60 Punkte Inhalt) und für die Einführungsphase von 100 Punkten (60 Punkte Sprache/ 40 Punkte Inhalt) festgelegt.³

Im Falle der separaten Bewertung nach inhaltlicher Leistung und sprachlicher Leistung/Darstellungsleistung schließt eine „ungenügende“ sprachliche oder inhaltliche Leistung eine Gesamtnote oberhalb von „mangelhaft (plus)“ für den betreffenden Klausurbereich aus.⁴

Unter der Klausur sind die Gesamtnote, die erreichten Punktzahlen der Prüfungsteile sowie der inhaltlichen und sprachlichen Leistung auszuweisen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Klausur einen weiterführenden Kommentar mit individuellen Hinweisen zu möglichen Schwerpunkten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs anzufügen.

³ vgl. <http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/upload/gost/Notenberechnung.xls>

⁴ vgl. *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache [Englisch/Französisch] für die Allgemeine Hochschulreife*, 2012, S. 34

Korrekturzeichen:

Die Fachschaft Englisch orientiert sich in Bezug auf die Korrekturzeichen an den Vorgaben des Zentralabiturs Englisch⁵.

| Korrekturzeichen | Beschreibung |
|------------------|-----------------|
| W | Wortschatz |
| Präp | Präposition |
| Konj | Konjunktion |
| A | Ausdruck |
| G | Grammatik |
| T | Tempus |
| Kongr | Kongruenz |
| Det | Determinante |
| Pron | Pronomen |
| Bz | Bezug |
| Sb | Satzbau |
| St | Stellung |
| R | Rechtschreibung |
| Z | Zeichensetzung |
| | |
| (...) | Streichung |
| √ | Einfügung |

Notenschlüssel:

Die Fachkonferenz hat sich auf die Verwendung des folgenden Notenschlüssels in der **Einführungsphase** geeinigt:

| Note | Punkte | Erreichte Punktzahl | Note | Punkte | Erreichte Punktzahl |
|--------------------|-----------|---------------------|------------------|--------|---------------------|
| sehr gut plus | 15 | 96—100 | mangelhaft plus | 3 | 40—44 |
| sehr gut | 14 | 92—95 | mangelhaft | 2 | 35—39 |
| sehr gut minus | 13 | 88—91 | mangelhaft minus | 1 | 30—34 |
| gut plus | 12 | 84—87 | ungenügend | 0 | 0—29 |
| gut | 11 | 80—83 (=80%) | | | |
| gut minus | 10 | 75—79 | | | |
| befriedigend plus | 9 | 70—74 | | | |
| befriedigend | 8 | 65—69 | | | |
| befriedigend minus | 7 | 60—64 | | | |
| ausreichend plus | 6 | 55—59 | | | |
| ausreichend | 5 | 50—54 (=50%) | | | |
| ausreichend minus | 4 | 45—49 | | | |

Die Fachkonferenz hat sich auf die Verwendung des folgenden Notenschlüssels in der **Qualifikationsphase** geeinigt:

| Note | Punkte | Erreichte Punktzahl | Note | Punkte | Erreichte Punktzahl |
|--------------------|--------|-----------------------|------------------|--------|---------------------|
| sehr gut plus | 15 | 143-150 | mangelhaft plus | 3 | 49-57 |
| sehr gut | 14 | 135-142 | mangelhaft | 2 | 40-48 |
| sehr gut minus | 13 | 128-134 | mangelhaft minus | 1 | 30-39 |
| gut plus | 12 | 120-127 | ungenügend | 0 | 0—29 |
| gut | 11 | 113-119 (=75%) | | | |
| gut minus | 10 | 105-112 | | | |
| befriedigend plus | 9 | 98-104 | | | |
| befriedigend | 8 | 90-97 | | | |
| befriedigend minus | 7 | 83-89 | | | |
| ausreichend plus | 6 | 75-82 | | | |
| ausreichend | 5 | 68-74 (=45%) | | | |
| ausreichend minus | 4 | 58-67 | | | |

⁵ <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=5>

2.3.5 Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur

Der Ersatz einer Klausur durch eine mündliche Prüfung in der Qualifikationsphase gemäß APO-GOST erfolgt im GK sowie im LK im ersten Halbjahr der Q2 (1. Quartal).

Grundsätzlich werden im Rahmen jeder Prüfung die Teilkompetenzen ‚Sprechen: zusammenhängendes Sprechen‘ (1. Prüfungsteil) und ‚Sprechen: an Gesprächen teilnehmen‘ (2. Prüfungsteil) überprüft, und zwar so, dass der Prüfungsteil 2 die Inhalte des ersten Prüfungsteils verarbeitet; beide Prüfungsteile fließen mit gleichem Gewicht in das Gesamtergebnis ein. Die Prüfungen finden in der Regel als Gruppenprüfungen (3-4 Schülerinnen und Schüler). Die Dauer im GK beträgt circa 20 min, im LK circa 25 min.

Die Prüfungsaufgaben sind thematisch eng an das jeweilige Unterrichtsvorhaben angebunden. Die Vorbereitung muss in häuslicher Arbeit stattfinden. Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt.

Als Hilfestellung hat die Fachkonferenz Englisch eine Checkliste für die Organisation und Durchführung von mündlichen Prüfungen erstellt (siehe Anhang).

Die Schülerinnen und Schüler erhalten nach den mündlichen Prüfungen einen Rückmeldebogen, der ihnen Auskunft über die erreichten Punkte (nach Kriterien) sowie ggf. Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs gibt. In einem individuellen Beratungsgespräch können sie sich von ihrem Fachlehrer bzw. ihrer Fachlehrerin weitere Hinweise geben lassen.

2.3.6 Facharbeit

In der Q1 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Das Thema ist nach Absprache mit der betreuenden Lehrkraft frei wählbar. Die präzise Themenformulierung (am besten als problemorientierte Fragestellung mit eingrenzendem und methodenorientiertem Untertitel) und Absprachen zur Grobgliederung stellen sicher, dass die Facharbeit ein vertieftes Verständnis (*comprehension* – AFB 1) eines oder mehrerer Texte bzw. Medien, dessen/deren form- bzw. problemanalytische Durchdringung (*analysis* – AFB 2) sowie eine wertende Auseinandersetzung (*evaluation* – AFB 3) erfordert. Wie bei den Klausuren kann auch ein rein anwendungs-/produktionsorientierter Zugang (kreatives Schreiben) gewählt werden. Insgesamt dient die Facharbeit dazu, Schülerinnen und Schüler mit den „Prinzipien und Formen selbständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen“⁶. Die Facharbeit ist vollständig in englischer Sprache abzufassen. Die Bewertungskriterien orientieren sich an den allgemeinen Kriterien der Leistungsbeurteilung (s.o.) sowie für den Bereich Darstellungsleistung/Sprachliche Leistung an den Kriterien für die integrierte Überprüfung der Bereiche Schreiben und Leseverstehen im Zentralabitur.

Bei der Beurteilung kann ein kriteriales Punkteraster oder ein Gutachten, das auf die Bewertungskriterien Bezug nimmt eingesetzt werden. Die Bewertungskriterien sind den Schülerinnen und Schülern vor Anfertigung der Facharbeit bekannt zu machen und zu erläutern.

2.3.7 Sonstige Mitarbeit

Der Bereich Sonstige Mitarbeit erfasst alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. In diesem Bereich werden besonders die Teilkompetenzen

⁶ <http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/englisch/englisch-klp/leistungsbewertung/>

aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung berücksichtigt. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen, etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit. Dabei ist aber darauf zu achten, dass es auch hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind.

Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- Präsentationen/Referate einzelner Schüler bzw. Schülergruppen (angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben, in Q1.2 ggf. zur Präsentation der Facharbeiten)
- regelmäßige kurze schriftliche Übungen (ca. eine Übung pro Quartal/Unterrichtsvorhaben) zur anwendungsorientierten Überprüfung des Bereichs 'Verfügbarkeit sprachlicher Mittel' und der Sprachlernkompetenz (Arbeitsmethoden und -techniken, z.B. Wortschatzarbeit, Wörterbuchbenutzung)
- Protokolle und Portfolios

Kriterien für die Überprüfung im Bereich der sonstigen Mitarbeit

Außer (und z.T. abweichend von) den o.g. Kriterien zur Bewertung schriftlicher Leistungen kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf *mündlichen Sprachgebrauch*, *Sprachlernkompetenz* sowie auf das *Arbeiten in Selbstständigkeit, in der Gruppe bzw. im Team* beziehen:

Mündlicher Sprachgebrauch

- Präsentationsfähigkeit
- Diskursfähigkeit
- Flüssigkeit (*fluency*)
- Aussprache und Intonation

Sprachlernkompetenz

- Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit)
- Fähigkeit zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback
- Fähigkeit, eigene Lernbedarfe zu erkennen und zu formulieren, und Fähigkeit zum selbstgesteuerten Sprachenlernen

Arbeiten in Selbstständigkeit bzw. in der Gruppe oder im Team

- Selbstständigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Zielstrebigkeit und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigem Aufgabenbewältigung
- Übernahme von Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Kompromissbereitschaft und Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen

2.3.8 Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Eine Rückmeldung über die in *Klausuren* erbrachte Leistung erfolgt regelmäßig in Form der Randkorrektur samt Erwartungshorizont, Hinweisen zu Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs sowie nach Bedarf im individuellen Beratungsgespräch.

Analoges gilt für die *Facharbeit*. Die Beratung zur Facharbeit erfolgt gemäß den überfachlich vereinbarten Grundsätzen.

Die in einer *mündlichen Prüfung* erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet (vgl. oben: Bewertungsraster und Hinweise zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs) und bei Bedarf erläutert.

Über die Bewertung substantieller *punktualer Leistungen* aus dem Bereich der *Sonstigen Mitarbeit* werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage; dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht. Auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

Zum *Ende eines Quartals* erfolgt in einem *individuellen Beratungsgespräch* ein Austausch zwischen Fachlehrkraft und der Schüler oder dem Schüler über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Im Rahmen der *Portfolio-Arbeit* üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der *Selbsteinschätzung* (besonders unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen). Die Selbsteinschätzung kann auch Anlass für ein Beratungsgespräch sein.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges *leistungsbezogenes Feedback* nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine relativ umfangreiche Materialsammlung, die in fachgruppeneigenen Schränken im Lehrerarbeitsraum sowie in der Bibliothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfaxemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

In Übereinstimmung mit den in Kapitel 2.2 formulierten Grundsätzen der methodischen und didaktischen Arbeit im Englischunterricht sowie in Anlehnung an den Kernlehrplan gelten für die Auswahl der Lehr- und Lernmittel folgende Prinzipien:

- schülernahe, motivationsfördernde Auswahl von Medien und Arbeitsmitteln
- Berücksichtigung individueller Interessen und Bedürfnisse
- Authentizität, Aktualität und interkulturelle Bedeutsamkeit der Themen und Texte
- hinreichende sprachliche sowie inhaltliche Komplexität
- Berücksichtigung verschiedener Gattungen
- Orientierung an curricularen Vorgaben

Die Fachschaft Englisch setzt folgende Lehr- und Lernmittel verbindlich ein:

| | |
|------------------------------------|---|
| Einführungsphase | <ul style="list-style-type: none"> • einsprachiges Wörterbuch Englisch • zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Englisch • Context Starter (Cornelsen) • Lernwortschatz zur englischen Textarbeit (Diesterweg) |
| Qualifikationsphase GK / LK | <ul style="list-style-type: none"> • einsprachiges Wörterbuch Englisch • zweisprachiges Wörterbuch Deutsch-Englisch • Context (Cornelsen) • Lernwortschatz zur englischen Textarbeit (Diesterweg) |

Folgende ergänzende, fakultative Lehr –und Lernmittel können (im Ganzen oder auszugsweise) je nach Bedarf und abhängig vom jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Englischunterricht eingesetzt werden:

| | |
|-------------------------|--|
| Sekundarstufe II | <p>Romane / Theaterstücke / Drehbücher</p> <p>Spiel- bzw. Kurzfilme, Videoclips</p> <p>Audiotexte / Lieder</p> <p>thematische Dossiers</p> |
|-------------------------|--|

Nähere Informationen diesbezüglich finden sich in Kapitel 2.1 des schulinternen Lehrplans.

Die Materialsammlung der Fachkonferenz Englisch, insbesondere der Wörterbücher, ist für den Einsatz im Unterricht und/ oder bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Kurssätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Darüber hinaus müssen mögliche Mängel umgehend an die Vorsitzende/ den Vorsitzenden weitergeleitet werden.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Im Bereich der **fachübergreifenden** und **fächerverbindenden** Lernprozesse erarbeiten die Schülerinnen und Schüler durch kooperative Verfahren mit anderen Fächern thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Sie lernen, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in fächerverbindenden Projekten zu verwenden. Sie erkennen den Wechselbezug von Disziplinarität und weisen diesen in verschiedenen Unterrichtsfächern nach.

3.1. Begriffsklärung

Fachübergreifender Unterricht findet im Fach selbst statt; er besteht aus dem „Blick über den Tellerrand“ in Gestalt von Exkursen und der Reflexion der fachlichen Fragestellung und ihrer Plausibilität und Grenzen.

Fächerverbindender Unterricht besteht in der themen- oder problembezogenen Kooperation zweier oder mehrerer Fächer, wenn es gilt „quer liegende“ Themenstellungen unter verschiedenen Fachperspektiven und -kategorien zu betrachten und dabei mehr als nur die Summe von Teilen zu erkennen.

3.2 Kriterien der Themenauswahl :

- Im Fach Englisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Themen an, die auch zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes gehören.
- gemeinsame Themen aus dem Bereich der sprachlichen Fächer: Behandlung motivgleicher Texte oder Texte der gleichen Textsorte; Vergleiche zwischen antiken Quellen und modernen Fassungen; Techniken der Texterschließung und Textproduktion.
- Themen aus dem Bereich Kunst/Musik/Literatur: Behandlung englischsprachiger Songs; Literaturverfilmungen.
- Themen aus dem Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer: die Behandlung von Epochen aus der britischen/ amerikanischen Geschichte mit weltgeschichtlicher Bedeutung (z.B. War of Independence); Fragen der Entwicklungshilfe vor dem Hintergrund des französischen, englischen, belgischen und deutschen Kolonialismus; die Probleme der Immigration und Integration in Großbritannien/ USA und Deutschland.
- Themen aus dem Bereich der Fächer Religion, Philosophie und Pädagogik: z.B. Hinduismus in Indien

3.3 Vereinbarungen für einen erfolgreichen Einsatz

- Absprachen und Kooperation der beteiligten Fachlehrerinnen und Fachlehrer
- Transparenz bei der Planung und Konzeption gegenüber den Lerngruppen
- Formulierung eines nicht zu weit gefassten Themas
- Festlegung des zeitlichen und organisatorischen Rahmens
- Absprachen bezüglich der Organisationsform: z.B. Projektarbeit in der Aufteilung verschiedener thematischer Aspekte auf die jeweiligen Fächer mit den entsprechenden Lehrkräften oder deren Zusammenarbeit in Form von Team-Teaching
- Bei fächerverbindendem Arbeiten: Absprachen zur Gewichtung und Bewertung der Leistungen im Kontext der beteiligten Fächer.

Die Gesamtschule Langerfeld ist Umweltschule. Auch hier bietet sich fächerverbindender Unterricht besonders im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „globalization“ an. Die Fachgruppe Englisch verpflichtet sich, geeignete Projekte bei der Umweltbeauftragten/ dem Umweltbeauftragten einzureichen, um an möglichen Wettbewerben teilnehmen zu können.

3.4 Nutzung außerschulischer Lernorte

Anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen muss während der Schulzeit beginnen. Anwendungsorientierung sollte als oberstes Prinzip gelten, da

- die Kontaktzeit mit der englischen Sprache erhöht wird,
- die rein unterrichtliche Simulation in eine reale außerschulische Kommunikation gewandelt wird,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur gesteigert wird,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen gesteigert wird,
- Unterricht durch Schülerimpulse von außen stimuliert wird.

Als außerschulische Anwendungsmöglichkeiten können folgende Bereiche exemplarisch genannt werden:

- Veranstaltungen in englischen Kulturinstituten, Kinobesuche (englischsprachige Filme), Besuche von englischsprachigen Theaterstücken (z.B. Schloss Burg)
- Reisen in das englischsprachige Nachbarland, Schüleraustauschprojekte, Städtepartnerschaften, Studienfahrten, Firmenpraktika
- Die Welt des Internet mit Informationsbeschaffung aus verschiedenen Websites und mit persönlichen Kontaktmöglichkeiten (chat etc.)

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führen die Englischkurse der Jahrgänge 9-13 während der Projektwoche vor den Herbstferien alle zwei Jahre eine Oxford-Fahrt durch.

3.5 Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem Kompetenzteam des Bergischen Lands entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

3.6 Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Dem Beschluss der Lehrerkonferenz vom 09.02.2016 folgend bemüht sich die Schule jährlich um die Zuweisung eines/einer Fremdsprachenassistenten/-in (FSA). Der entsprechende Antrag des FSA-Beauftragten der Schule (in der Regel ein Fremdsprachenlehrer bzw. eine Fremdsprachenlehrerin) wird in Kooperation mit der Schulleitung nach o.g. Konferenzbeschluss so gestellt, dass Erst- und Zweitwunsch der Herkunftssprache sich an der Anzahl der betroffenen Schülerinnen und Schüler orientiert. Demnach richtet sich der Erstwunsch immer an anglophone, der Zweitwunsch an frankophone FSAs. Entscheidungen über den Einsatz und Stundenplan, die Hilfestellung bei Wohnungssuche und Zurechtfinden in der Schule sowie die grundsätzliche Betreuung während des Einsatzzeitraums werden von einem bzw. einer von der Lehrerkonferenz bestimmten FSA-Beauftragten koordiniert. Sollte die/der FSA-Beauftragte nicht der Fachkonferenz Englisch angehören, wird ein Mitglied der Fachgruppe jährlich neu zur Unterstützung der/des FSA-Beauftragten in fachlichen Fragen bestimmt (vgl. Kap. 4).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

4.1 Aufgaben und Zuständigkeiten bei der fachlichen Qualitätskontrolle:

| Zuständigkeit | Tätigkeit | Zeitpunkt |
|---|---|---|
| Fachvorsitzende(r) / stellvertretende Fachvorsitzende(r) | <ul style="list-style-type: none"> - Überprüfung der Veränderungen des schulinternen Lehrplans (SiLP) auf Vollständigkeit und Passung bzgl. der inhaltlichen Vorgaben zum Zentralabitur - Vergleich der fachlichen Ergebnisse des Zentralabiturs mit den Ergebnissen des ZA im Land NRW und schulinterne Auswertung - ggf. Weiterleitung des SiLP an Koopschule - Fortbildungsbedarf eruieren und kommunizieren - fachübergreifende Kooperationsmöglichkeiten prüfen und ggf. Ansprechpartner informieren - Erläuterung des SiLP gegenüber Interessierten (z.B. Eltern, LAAs) - Identifikation von Fortbildungsbedarfen - Anfrage zur Durchführung einer schulinternen Fortbildungsmaßnahme an die/den Fortbildungsbeauftragte(n) | <p>erste Fachkonferenz des Schuljahres</p> <p>nach Bekanntgabe der Ergebnisse durch das MSW</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>zu Beginn des Schuljahres</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> <p>fortlaufend</p> <p>anlassbezogen</p> |
| Schulleitung | <ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Kenntnisnahme des SiLP - Übertrag der Eckpunkte des SiLP in das Schulprogramm | <p>nach Vorlage der Veränderungen des SiLP</p> <p>im Verlauf des Schuljahres</p> |
| Lehrkräfte der EF | - Information der Schülerinnen und | zu Beginn des |

| Zuständigkeit | Tätigkeit | Zeitpunkt |
|------------------------------|--|--|
| | Schüler über die Eckpunkte des SiLP - Lernstandsanalyse und Angleichung an den SiLP - Information der Fachkonferenz über die Umsetzung des SiLP in der EF | Schuljahres zu Beginn des Schuljahres am Ende des Schuljahres |
| Lehrkräfte der Q-Phase | - Information der SuS über die Eckpunkte des SiLP - Vorstellung der Ergebnisse des Zentralabiturs und Einschätzung des erreichten Leistungsstands (kompetenzbezogen) Ggf. Nachsteuerung am SiLP - (wenn möglich) parallele Leistungsüberprüfungen - Erfahrungsbericht zur Umsetzung des SiLP - Empfehlungen zur Modifikation des SiLP insbesondere mit Bezug auf die Auswahl der Gegenstände und Materialien sowie des Umfangs der jeweiligen Unterrichtsvorhaben | zu Beginn des Schuljahres erste Fachkonferenz des Schuljahres (Alternativ auch in schriftlicher Form in Anschluss an das ZA) nach dem Abitur |
| Alle Fachkonferenzmitglieder | - Kenntnisnahme der jeweils aktualisierten SiLP-Version durch Paraphe - Ergänzung und Austausch von Materialien zu Unterrichtsvorhaben und Leistungsüberprüfungen | erste Fachkonferenz des Schuljahres fortlaufend |

4.2 Regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans

Am Ende jedes Schuljahres findet eine systematische Evaluation des schulinternen Lehrplans statt. Dazu greifen Lehrkräfte sowohl auf eigne Beobachtungen aus dem Unterricht als auch auf geeignete Rückmeldungen der Lerngruppen zurück. Die Evaluation des schulinternen Lehrplans wird dadurch zum immanenten Bestandteil der Fachkonferenzarbeit und des Schulprogramms.

Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung und zur Planung der weiteren Fachkonferenzarbeit im Bereich der Unterrichtsentwicklung genutzt.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

| Kriterien | | Ist-Zustand Auffälligkeiten | Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung | Wer? (Verantwortlich) | Bis wann? (Zeitraum) |
|---------------------------------------|---|--------------------------------|---|--------------------------|-------------------------|
| Funktionen | | | | | |
| Fachvorsitzende/r | | | | | |
| Stellvertreter/in | | | | | |
| Koordination Oxford | | | | | |
| Koordination <i>assistant teacher</i> | | | | | |
| Ressourcen | | | | | |
| personell | Fachlehrer/in | | | | |
| | Lerngruppen | | | | |
| | Lerngruppengröße | | | | |
| | ... | | | | |
| materiell/ sachlich | Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt) | | | | |
| | Bestand Wörterbücher | | | | |
| | eingeführtes Lehrwerk | | | | |
| | Einführungsphase | | | | |
| zeitlich | Fachkonferenzsitzungen letztes Schj. | | | | |
| | Dienstbesprechung letztes Schj. | | | | |
| | AGs letztes Schj. | | | | |

| | | | | |
|-------------------------------------|--|--|--|--|
| Unterrichtsvorhaben | | | | |
| GK EF1-1 | | | | |
| EF1-2 | | | | |
| EF2-1 | | | | |
| EF2-2 | | | | |
| GK Q1.1-1 | | | | |
| Q1.1-2 | | | | |
| Q1.2-1 | | | | |
| Q1.2-2 | | | | |
| Q2.1-1 | | | | |
| Q2.1-2 | | | | |
| Q2.2 | | | | |
| LK Q1.1-1 | | | | |
| Q1.1-2 | | | | |
| Q1.2-1 | | | | |
| Q1.2-2 | | | | |
| Q2.1-1 | | | | |
| Q2.1-2 | | | | |
| Q2.2 | | | | |
| Leistungsbewertung | | | | |
| Klausuren / Klausurformate | | | | |
| mdl. Prüfungen | | | | |
| Facharbeit | | | | |
| sonstige Leistungen | | | | |
| Fachübergreifende Absprachen | | | | |
| - kurzfristig (Halbjahr) | | | | |
| - mittelfristig (Schuljahr) | | | | |
| - langfristig | | | | |
| ... | | | | |
| Fortbildung | | | | |
| Fachspezifischer Bedarf | | | | |
| - kurzfristig | | | | |
| - mittelfristig | | | | |
| - langfristig | | | | |
| Fachübergreifender Bedarf | | | | |
| - kurzfristig | | | | |
| - mittelfristig | | | | |
| - langfristig | | | | |
| ... | | | | |

Anhang 1:

Checkliste zu den mündlichen Prüfungen in den Fremdsprachen (Stand: 19.08.2016)

Vor der mündlichen Prüfung

- Absprachen mit der **Orga** (MILL, RABA, ENHA) treffen hinsichtlich
 - **Termin:** hierbei mögliche Überschneidungen mit Klassenarbeitsplänen/ Klausurplänen beachten; in der Q-Phase entscheidet POSE über den Termin
 - **Ort:** bewährte Prüfungsräume sind bislang Freizeitraum Haus 4a und Elternsprechzimmer Haus 4c oben
 - **Ausplanungen:**
 - ❖ Ausblockungen beider Prüfer: in der Q-Phase erfolgt die Prüfung durch zwei Fachlehrer; es wird empfohlen, dass beide Kollegen im Jahrgang unterrichten
 - ❖ Vertretungs- und EVA-Aufgaben rechtzeitig bereitstellen
- Sofern das Prüfungsformat neu ist für die Schüler: **Bewertungsschema** (siehe Anlage) transparent machen
 - Grundsätzlich sind sowohl das monologische als auch das dialogische Sprechen zu überprüfen; beide Teile werden gleich gewichtet (50% monologisches/ 50% dialogisches Sprechen)
 - Insbesondere in der Sekundarstufe I bietet es sich hier an, auch einen Elternbrief zu formulieren, um den Eltern das Prüfungsformat und das Bewertungsschema zu erläutern (siehe Anlage)
- **Prüfungspaare bzw. -gruppen** einteilen
 - Schulintern sind Dreier- bzw. Vierergruppen vorgesehen
 - Prüfungsgruppen können sowohl durch die Lehrkraft als auch durch die Schüler selbst (nach Rücksprache mit der Lehrkraft) festgelegt werden
- **Prüfungsplan** erstellen (siehe Anlage)
 - Eine Prüfungsdauer von 20 min pro Gruppe sollte nicht überschritten werden (vgl. BASS 13-32 Nr. 3.1 B VV zu §14)
 - Nach drei bis vier Prüfungen wird eine längere Pause von circa 30min empfohlen (ggf. auch um Notenbesprechungen aufzuarbeiten)
 - Nach jeder Prüfung reicht eine Besprechungszeit von etwa 5 min; nach der ersten Prüfung sollte eine Besprechungszeit von etwa 10 min angesetzt werden
- Information an das **Kollegium**
 - Die betroffenen Kollegen werden via Email über den Prüfungstag, die Prüfungsdauer und den Prüfungsort informiert (am besten mit Prüfungsplan im Anhang)
 - Sollte auch in den Pausen geprüft werden, werden ebenfalls die Aufsichtsführenden Kollegen informiert, damit diese vor dem Prüfungsraum entsprechend für Ruhe sorgen können
- Information an die **Schüler**
 - Benennung der Prüfungszeiten

- Hinweis: Die Schüler besuchen den regulären Unterricht; sie sind lediglich für den Prüfungszeitraum vom Unterricht befreit
- Information über die Verhaltensregeln vor dem Prüfungsraum
- Krankheitsabmeldungen am Tag der Prüfung: Es gelten die gleichen Regelungen wie bei Klassenarbeiten bzw. Klausuren!
- Ggf. in der letzten Stunde vor der Prüfung mit den SuS eine **Prüfungssimulation** durchführen

Am Tag der Prüfung

- Benötigtes **Material**:
 - Prüfungsmaterial
 - Bewertungsschema
 - Schilder „Bitte Ruhe“ (siehe Anlage) + Klebeband
 - Schmierpapier für Notizen
 - Ggf. Süßigkeiten zur Beruhigung der Nerven seitens der Schüler ☺
- Prüfungsarrangement mit Tischen und Stühlen herstellen
- Die Schüler müssen vor Verlassen des Prüfungsraums sämtliche Prüfungsunterlagen bei den Prüfern abgeben
- Beide Prüfer unterschreiben am Ende des Tages alle Erwartungshorizonte

Nach der Prüfung

- Die Abteilungsleitung erhält das Prüfungsmaterial in Kopie sowie drei Erwartungshorizonte (gleiche Regelung wie bei Klassenarbeiten)
- Rückgabe der Erwartungshorizonte an die Schüler möglichst in der nächsten Stunde
- Ggf. Durchführung einer Evaluation (siehe Anlage)

WICHTIG – WICHTIG – WICHTIG – WICHTIG – WICHTIG – WICHTIG

Bei jedem Emailverkehr, der die Organisation und Durchführung der mündlichen Prüfung betrifft, werden die Klassenleitung bzw. die Beratungslehrer sowie die Abteilungsleitung in CC gesetzt.